

Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

Band: 33 (1958)

Heft: 11

Rubrik: Allerlei

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ist den Krediterleichterungen der Bundesregierung zu verdanken; hauptsächlich war sie eine Folge der Hilfe der Federal Housing Administration.

Während der ersten drei Vierteljahre 1958 wurden 822 000 Wohnungseinheiten auf private Rechnung in Angriff genommen, das sind 7 Prozent mehr als während der gleichen Periode des Jahres 1957. Durchschnittlich erreichte während der ersten neun Monate die Inangriffnahme privater Wohnungseinheiten einen Jahresstand von 1 054 000 gegen einen

durchschnittlichen Jahresstand von 985 000 Einheiten in der gleichen Periode des Jahres 1957. Während im Jahre 1957 nur 16 Prozent der auf private Rechnung neu begonnenen Wohnungsbauten finanziell von der Federal Housing Administration versichert wurden, stieg der Prozentsatz der versicherten Wohnungsbauten während der ersten drei Vierteljahre 1958 auf 26 Prozent.

Die Inangriffnahme von Wohnungsbauten auf öffentliche Rechnung ging im September leicht zurück auf rund 10 000

Einheiten. Aber während der ersten drei Vierteljahre erreicht die Inangriffnahme von auf öffentliche Rechnung erstellten Wohnungen mit 61 800 einen Höchststand seit sieben Jahren. Anderseits ist von großem Interesse, daß die Veterans Administration berichtet, die Anträge auf Abtaxierung von Wohnungsbauvorhaben, die den von ihr gewährten Garantien vorauszugehen hat, seien zurückgegangen, weil sich deutliche Verknappungerscheinungen am Bauhypothekenmarkt zeigen.

ALLERLEI

HYSPA Bern 1960

Im Jahre 1960 wird vom 29. August bis 3. Oktober in Bern die Ausstellung über Gesundheitspflege, Turnen und Sport im zwanzigsten Jahrhundert stattfinden. Diese Ausstellung beweckt, einen Überblick über die Fortschritte und den neuesten Stand der Gesundheitspflege, des Turnens und des Sports als Mittel zur Förderung und Erhaltung der Gesundheit zu geben. Sie will unter anderem der breiten Öffentlichkeit Einblicke in die medizinische Forschung, in die moderne Vorr- und Fürsorge sowie die Probleme der Erziehung und körperlichen Ertüchtigung verschaffen. Die Ausstellung bemüht sich, dem Besucher neuzeitliche Wege zur Erhaltung und Verbesserung der Volksgesundheit aufzuzeigen. Am 6. November 1958 fand in Bern die Gründung des Ausstellungsvereins statt. In der Auffassung, die gute Wohnung sei eine der wichtigsten Voraussetzungen für die Erhaltung und Verbesserung der Volksgesundheit, ist ihm auch der Schweizerische Verband für Wohnungswesen beigetreten.

Hundert Jahre Oederlin & Cie., Baden

Vor hundert Jahren beschloß eine Eisenhandlung in Baden, ihre Artikel selber herzustellen, und baute eine Werkstätte am Ufer der Limmat, weil dort Wasserkraft zur Verfügung stand... So lautet einfach und sympathisch die Gründungsgeschichte der Firma Oederlin. Der kleine Betrieb faßte festen Fuß, entwickelte sich langsam, aber stetig und erkämpfte sich gegen alle Stürme der Zeit einen namhaften Platz in der Reihe schweizerischer Industrieunternehmungen. Dem Festhalten an der Tradition der guten Qualität seiner Fabrikate verdankt das Unternehmen Gedeihen und heutigen Stand.

Seine Erzeugnisse haben große Wandlungen durchgemacht.

Durch unablässige Forschung hilft die Wissenschaft der Industrie, neue Wünsche der Interessenten zu erfüllen. Aus den bescheidenen Eisenwarenbedarfartikeln sind Produkte für die Gas-, Wasser- und Sanitär-Installationen des modernen Wohnungsbaues entstanden, ferner Armaturen aus Buntmetallen, Chromnickelstahl, Leichtmetallen und Gießharz für die Bedürfnisse der Wirtschaft.

Wir wünschen der Firma Oederlin, welche heute eine Belegschaft von über 850 Personen beschäftigt, auch weiterhin ein gutes Gedeihen.

Eine neue Bodenbelagsplatte

Die Firma Beer & Heim in Muri AG hat den Markt um eine Bodenbelagsplatte bereichert, die in bezug auf Qualität, Beschaffenheit, Formen und Verwendbarkeit den höchsten Ansprüchen zu entsprechen vermag. Ihr Ziel, für jedes Haus, für jede Gartenanlage, für jeden Platz und jeden Gehweg die geeigneten Bodenbelagsplatten herzustellen, die der Umwelt angepaßt sind und den Gebäulichkeiten ein gepflegtes Relief verleihen, hat sie – das sei neidlos anerkannt – erreicht. Ihre *granitierten Platten mit Natursteinbelag*, interessant bemustert, in Murgenerrot, Kalkgelb, Basaltdunkel und Quarzitgrün ermöglichen eine farbenfrohe Ausgestaltung der Vorplätze, Wege, Rasen und Gärten.

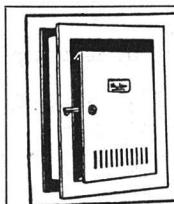
Die Firma Beer & Heim trägt den individuellen Wünschen ihrer Auftraggeber dadurch Rechnung, daß sie die Setzung von Sockeln, Steinplatten usw., die Steintexturen in einem harmonischen Kontrast zu den Pflanzendispositionen des Gartens mit allfälligen Wasserflächen (Weiher, Teiche, Schwimmbecken) und der Architektur des Hauses in engste Verbindung bringt. Zu diesen Vorteilen kommen Vorteile rein technischer Art hinzu. Die Ideal-Mosaikplatten sind farbenbeständig, widerstandsfähig gegen Kälte und Wärme; sie gefrieren und springen nicht.

Dank der sozusagen vollautomatisierten Maschinerie ist die Leistungsfähigkeit der Firma groß, was sich selbstverständlich auch in der Preisgestaltung günstig auswirkt.



Licht Kraft Telefon

Hallwylstr. 31, Zürich 4
Telefon 23 05 90



Briefkastenanlagen

Schaufenster (Sessa norm.)
Luftschutz- und alle norm. Stahlbauteile

J. SESSLER & CO. - ZÜRICH
Fabrik in Hedingen Telefon 99 60 22